

# Plötzlich zogen eine Menge Soldaten ein

**MARITIM AIRPORT HOTEL:** Wie Direktor Dirk Breuckmann in der Corona-Zeit anpackte

**E**in Anruf in der Corona-Zeit änderte für Dirk Breuckmann, Direktor des Maritim Airport Hotels am Flughafen, auf einmal alles. Breuckmann erzählt: „Die Bundeswehr fragte an, ob ich Soldaten aufnehmen könnte.“ Bundeswehrsoldaten, die für ihre Auslandseinsätze bislang im Maritim Hotel in Bonn in die 14-tägige Quarantäne geschickt wurden, sollten dann vom Fliegerhorst Wunstorf starten. Das Maritim Airport Hotel in Langenhagen war als Unterkunft gefragt. „Plötzlich musste alles ganz schnell gehen, wir hatten acht Tage Zeit, um das vorzubereiten“, sagt Breuckmann, der seinen Wehrdienst bei der Luftwaffe abgeleistet hat und das Hotel in Langenhagen seit 13 Jahren leitet. Und der Manager wusste, dass bei der Bundeswehr vor allen Dingen kurze und klare Anweisungen zählen. Breuckmann hat in der Zeit auch viel in Sachen schneller Reaktion und Krisenmanagement gelernt.

„Wir mussten immer versuchen, ein bisschen vor der Situation sein“, sagt der 63-Jährige, der schon für verschiedene internationale Hotels gearbeitet hat. Als der Lockdown im März 2020 begann, war das Hotel nach sämtlichen Stornierungen leer. „Wir haben Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt,



Fotografiert auch leidenschaftlich gern: Dirk Breuckmann.

Foto: Oliver Krebs

die Auszubildenden aber weiter, so gut es ging, an die Hand genommen“, erzählt Dirk Breuckmann. Eben ohne Gäste, aber gekocht wurde für die Mitarbeiter ja weiterhin, und die Zimmer wurden auch vorbereitet.

Und dann kamen die Soldaten: Hohe logistische Herausforderungen warteten auf Dirk Breuckmann und seine Mitarbeiter. „Die Soldaten blieben bis auf wenige Stunden am Tag auf ihren Zimmern. Das Essen haben wir ihnen vor die Türen gestellt und auch wieder abgeräumt“, erzählt Dirk Breuckmann.

Wenn die Soldaten im Sommer pausierten, kamen Besatzungen von Kreuzfahrtschiffen ins Hotel. „Langeweile kannten wir auch in der Corona-Zeit nicht“, sagt Breuckmann schmunzelnd. Und doch: „Du willst auch wieder Normalität haben“, sagt Dirk Breuckmann.

Fürs Wiedereröffnungsszenario hat Dirk Breuckmann dann als Dehoga-Vizepräsident an einem Konzept mitgearbeitet, das Grundlage für das Hotel- und Gaststättengewerbe in ganz Niedersachsen war. Und: „Gut ein Jahr haben wir ge-

braucht, um nach Corona Strukturen zu schaffen. Die Zimmer mussten grundgereinigt, einiges instandgesetzt werden. Das hatten die Soldaten ja alles selbst erledigt. Disziplin und Ordnung waren sie ja gewohnt“, erzählt Breuckmann. Und auch neue Mitarbeiter mussten wieder gewonnen werden.

Jetzt sind fünf Jahre vergangen, aber an einen Schlüsselmoment erinnert sich Hotelchef Breuckmann noch genau: „Als ich das erste Mal wieder den Geruch von Kerosin in der Nase hatte, wusste ich: Corona ist vorbei!“



10116701\_002625

Seit 75 Jahren ein  
*Echo*,  
das nie verhallt!

Auf viele weitere Jahre voller Resonanz!  
Wir sagen herzlichen Glückwunsch!

**Neustädter**  
50 JAHRE Zeitung

...WEIL WIR HIER  
ZU HAUSE SIND!

10288101\_002625